

Seminar im Völkerrecht

Themen

1. Richten sich Sicherheitsratsresolutionen auch an Individuen?
2. Die vorläufige Anwendbarkeit völkerrechtlicher Verträge (Art. 25 WVK)
3. Einseitige Akte in der Rechtsprechung des IGH
4. Nachfolgende Praxis (Art. 31 Abs. 3 lit. b] WVK)
5. Vorbehalte zu Verträgen in der Arbeit der ILC
6. Vorbehalte zu Menschenrechtsverträgen
7. Die *clausula rebus sic stantibus* in der völkerrechtlichen Rechtsprechung
8. Sind allgemeine Rechtsgrundsätze überflüssig?
9. *Ius cogens* – Begriffe, Bestandsaufnahme und Kritik
10. Der *ordre public* im Völkerrecht
11. Normenhierarchie im Völkerrecht: UN-Charta, *ius cogens*, *lex posterior*?
12. Das Lotus-Prinzip und Alternativen
13. Geheime Verträge? Geheime Klauseln in Verträgen?
14. Die Bedeutung nationaler Gerichtsakte für das Völkergewohnheitsrecht
15. „Soft Law“ und seine Bedeutung für die Völkerrechtsordnung und -entwicklung
16. Die IGH-Entscheidung „Obligation to Negotiate Access to the Pacific Ocean (Bolivia v. Chile)“ vom 1.10.2018
17. Der IGH-Beschluss „Alleged violations of the 1955 Treaty of Amity, Economic Relations, and Consular Rights (Islamic Republic of Iran v. United States of America)“ vom 3.10.2018
18. Das IGH-Verfahren „Relocation of the United States Embassy to Jerusalem (Palestine v. United States of America)“

Das Seminar wird als Blockveranstaltung gegen Ende des Semesters durchgeführt. Die obligatorische Vorbesprechung – dort erfolgt die Themenvergabe – findet am **18.10.2018, 12:00 Uhr** in Raum 3.06.S17 statt.